



**D**enn alles, was zuvor geschrieben worden ist, ist zu **„unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben.“** (Römer 15, 4)

## *Liebe Geschwister und Freunde!*

Möchten wir nicht gern in jeder Beziehung von „Sieg zu Sieg“ und von „Kraft zu Kraft“ gehen? Aber, doch leider – wie viele Niederlagen mussten wir in der Vergangenheit immer wieder beklagen. Dabei hätten wir schon aus den Erfahrungen des Volkes Israel so viel lernen können ... Denn alles was zuvor geschrieben worden ist, ist **zu unserer Belehrung** geschrieben – das gilt heute und morgen.

Die meisten von uns kennen die Geschichte Josuas, wie er Israel in das Land der Verheißung führte und es als Erbe austeilte. Ein ganzes Buch der Bibel ist nach seinem Namen benannt. Gott hatte ihm zugesagt, dass jeder Ort, auf den ihre Fußsohle treten würde, ihr Besitz sein sollte und ihm so viel Mut gemacht: *„Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wohin du gehst“* (Kap. 1,9).

So sind Josua und mit ihm ganz Israel nach dem biblischen Bericht über den Jordan gezogen und haben das mächtige Bollwerk, die Stadt Jericho, in Besitz genommen. Sieben Tage lang hatte das ganze Volk mit der Bundeslade in der Mitte die Stadtmauer umzogen, bis am siebten Tag die Mauer an ihrer Stelle einstürzte und das Volk die Stadt einnahm. - Alles lief „wie am Schnürchen“ bis zu der erschütternden Niederlage, die uns ausführlich in Kapitel 7 dieses Bibelbuches geschildert wird. -

Warum hat Gott so etwas zugelassen? Was hatte Israel falsch gemacht? Was musste Israel lernen? Diesen Fragen wollen wir nachgehen und einige zu dieser Niederlage führenden Gründe zu unserer Belehrung bedenken.

### **ERSTER GRUND: Selbstvertrauen**

Die ausgesandten Kundschafter hatten Josua empfohlen, lediglich zweitausend oder dreitausend Mann hinaufziehen zu lassen, um die kleine Stadt Ai zu schlagen, *„denn ihrer sind wenige“*. Offenbar voll Selbstvertrauen und geblendet wegen des glorreichen Sieges über Jericho, lässt sich Josua darauf ein mit der Folge: *„... und die Männer von Ai erschlugen von ihnen bei 36 Mann, und sie jagten ihnen nach ... Da zerschmolz das Herz des Volkes und wurde wie Wasser“* (V. 5).

Wenn wir in irgendeiner Sache einen Sieg errungen haben, sind wir in besonderer Gefahr, auf uns selbst zu vertrauen. Die nächste Niederlage ist damit „vorprogrammiert“. Wir vergessen leider so schnell, wer es war, der uns Gelingen geschenkt hat, und tun den nächsten Schritt ohne den Herrn.

*„Mit eigener Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren, es streit' für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren ...“*, hat schon Martin Luther erfahren müssen.



Der Apostel Paulus berichtet ebenfalls von seinen Erfahrungen, und er schreibt in seinem 2. Brief an die Korinther: „Wir selbst aber hatten das Urteil des Todes in uns selbst, damit **wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott ...**“ (Kap.1,9). Schließlich ist unser großes Vorbild der Herr Jesus wie Er als Mensch nur diesen Wunsch hatte: **"Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen"** (Psalm 16,1; Jesaja 8,17 i.V.m. Hebräer 2,13).

⊗ **Fazit: Vertrauen auf den lebendigen Gott führt zum Sieg!**

### **ZWEITER GRUND: Gebetslosigkeit**

Josua ist sehr wohl in ernstem Gebet vor Gott, aber – erst nach der niederschmetternden Niederlage (V. 6 ff). Warum liegt er nicht *vor* dem Kampf auf seinem Angesicht? Das Bewusstsein seiner völligen Abhängigkeit ist ihm nach dem Sieg offenbar verloren gegangen.

Ihr Lieben, verhalten wir uns nicht oft genauso wie Josua? Wir finden nicht umsonst viele Ermahnungen zum beständigen Gebet auf den Blättern des Neuen Testaments:

„... im Gebet haltet an“ (Römer 12,12); „... betet unablässig“ (1.Thessalonicher 5,17); „... zu aller Zeit betend mit allem Gebet und Flehen in dem Geist ...“ (Epheser 6,18). Und wer hat so anhaltend gebetet wie der Herr Jesus? Im Lukasevangelium, das Ihn als den vollkommenen Menschen beschreibt, finden wir Ihn immer wieder im Gebet und das sogar nächtelang.

⊗ **Fazit: Es kommt nur über das Gebet zum Sieg.**

### **DRITTER GRUND: Ungehorsam**

Gott hatte bei der Eroberung Jerichos ausdrücklich befohlen, dass sie gar nichts von dem was sie in der Stadt vorfanden für sich nehmen sollten. Aber Achan, ein Mann aus Juda, hatte sich über dieses Gebot hinweggesetzt und damit eine Untreue gegen Gott begangen (V. 1). Diese Sünde des Ungehorsams lastete nun auf dem Volk, und das war ein weiterer Grund, warum Gott ihnen nicht den Sieg schenken konnte. - Achan hat leider erst ein Bekenntnis abgelegt, nachdem Gott ihn als den Schuldigen durch das Los offenbar gemacht hatte ... und er empfing die gerechte Strafe (V. 18.25). -

Sicher bleibt Gott ein Gott der Liebe, aber Er ist auch heilig und gerecht ... und Er erwartet auch von uns, dass wir in allem nach seinem guten und wohlgefälligen Willen fragen!

Führt nicht auch unser Eigenwille oft zu schmerzlichen Niederlagen?

Nehmen wir uns immer wieder den Herrn Jesus zum Vorbild, der auch in größter Not betete: „... nicht mein Wille, sondern der deine geschehe ...“ (Lukas 22,42).

⊗ **Fazit: Das Tun des Willens Gottes lässt uns Sieger sein!**

**„Herr halte mich nah bei Dir jeden Tag,  
dass ich nicht fallen und abirren mag ...“**

Lassen wir uns ermuntern zu einem Leben des Gehorsams, des Gebets und des Vertrauens auf den Herrn – an jedem Tag, zu seiner Ehre!

✉ **Es grüßen herzlich Eure Brüder!**

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

**Dein Brief**

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

**Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg**

